

Kurzinformation

Luise und Karl gewinnen eine Traumreise zu dritt. Beim Disput darüber, wer der oder die glückliche Mitreisende sein soll, werden sämtliche Verwandte durch die Mangel gedreht, was dazu führt, daß sich das Ehepaar völlig zerstreitet. Doch dann stellt sich heraus, daß die Reise für zwei Personen ausgeschrieben ist. - Ende gut, alles gut - oder?

Spieltyp: Sketch

Spielanlaß: Familienfeste jeder Art

Spielraum: Keine Bühne notwendig

Darsteller: 1m 1w

Spieldauer: 15 - 20 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 3 Textbüchern

Bühnenbild:

Wohnzimmer. Kann auch nur angedeutet sein.

Wenn sich der Vorhang öffnet, sitzen Karl und Luise, ein Ehepaar in mittleren Jahren, vor einem imaginären Fernseher. Karl im Sessel, Luise auf dem Sofa.

LUISE (ohne den Blick vom Fernseher zu nehmen, schwärmend):

Endlich wieder einmal in Urlaub fahren können, das wäre schön. Endlich mal wieder verreisen.

KARL:

Fahr mit dem Finger an der Landkarte herunter, dann warst du auch verreist.

LUISE (emotionslos):

Du kannst einem auch jeden Traum vermiesen.

KARL:

Träume sind Schäume, und jeder Schaum löst sich auf, wenn er mit Dreck in Berührung kommt.

LUISE:

Was für ein Dreck denn?

KARL:

Unsere Schulden auf dem Haus. Denk an unsere Schulden, und der Traum ist aus.

LUISE:

Dann ist unsere Bank also nur an Dreck interessiert?

KARL:

Alle Banker sind Dreckfresser.

LUISE:

Die leben aber recht gut von dem Dreck.

KARL:

Die saugen uns ja auch aus bis auf den letzten Tropfen.

LUISE:

Warum sind dann wir keine Banker geworden?

KARL:

Weil wir Charakter haben.

LUISE (verblüfft):

Was hat das damit zu tun?

KARL:

Das ist doch ganz einfach. Als guter Mensch würdest du doch einem Menschen einen Regenschirm leihen, wenn es regnet.

LUISE:

Natürlich.

KARL:

Siehst du. Die Bank macht das nicht. Die leiht dir einen Regenschirm, wenn die Sonne scheint und nimmt ihn dir wieder weg, wenn es regnet.

LUISE (seufzend):

So kann man es auch sehen.

KARL:

Also, aus der Traum.

LUISE:

Es soll auch Träume geben, die in Erfüllung gehen.

KARL:

Hoffentlich nicht.

LUISE:

Wieso denn nicht?

KARL:

Weil ich oft träume, ich wäre mir dir und Claudia Schiffer (oder einen anderen bekannten Namen), auf einer einsamen Insel und ihr würdet um mich kämpfen.

LUISE (neugierig):

Und?

KARL (trocken):

Du gewinnst immer.

LUISE:

Aber das ist doch ein schöner Traum.

KARL:

Weißt du, daß eine Umfrage ergeben hat, daß achtzig Prozent aller Männer gerne eine Nacht mit Claudia Schiffer verbringen würden?

LUISE (mit Nachdruck):

Ich hoffe doch, du gehörst zu den zwanzig Prozent.

KARL:

Wenn mein Traum in Erfüllung geht schon.

LUISE:

Sei froh, daß du mich hast. Ich glaube, diese Claudia Schiffer würde dir mehr Hörner aufsetzen, als auf deinem Kopf Platz haben.

KARL:

Die würde ich doch gar nicht heiraten.

LUISE (strahlend):

Gell, heiraten würdest du nur mich?

KARL (trocken):

Dich habe ich ja schon geheiratet.

LUISE:

Und?

Das Telefon klingelt.

KARL:

Das Telefon.

LUISE (energisch):

Und? Was ist?

KARL:

Geh ans Telefon.

LUISE:

Warum gehst du nicht?

KARL:

Weil es bestimmt für dich ist. Es ist doch immer für dich. (rührt sich nicht vom Fleck)

LUISE:

Du bist doch nur zu faul.

(erhebt sich, hebt ab)

Ja? - Ja, am Apparat ... Wer?

(strahlend)

Oh, guten Abend! Das ist aber ... Ja, ich sitze ...

(hört mit immer größer werdenden Augen zu)

Das ist ja nicht zu fassen! Das ist einfach irre! Ja, ja, danke ...

Ja, vielen Dank!

(legt auf, stößt Freudenschrei aus)

KARL (hat gar nicht zu ihr hingesehen):

Was ist los? Ist die Bank in die Luft geflogen?

LUISE:

Nein! Das errätst du nie!

KARL (platzt heraus):

Dein Onkel ist gestorben!

LUISE (strahlend):

Falsch! Alles falsch! Denk doch mal daran, über was wir

gerade gesprochen haben.

KARL:

Sag bloß, das war gerade Claudia Schiffer, und sie will beim nächsten Mal gegen dich gewinnen.

LUISE (ein bißchen gekränkt):

So, jetzt nehme ich dich nicht mit auf meine Reise.

KARL:

Auf deine Traumreise, meinst du. Gut, aber dann darfst du auch nicht mehr gegen die schwache Claudia kämpfen, sondern gegen eine Ringkämpferin. Aber dann verlierst du ...

LUISE:

Keine Traumreise. Ich habe eine richtige Reise gewonnen. Eine zweiwöchige Reise für drei Personen nach Gran Canaria.

KARL (perplex):

Da möchte man doch das Hemd zerreißen und mitten in die Stube sch ... scheint der Mond so hell ...

LUISE:

Aber der von Gran Canaria.

KARL:

Ist das wirklich wahr?

LUISE:

Wenn ich es dir sage. Das war eben eine Frau von der Zeitschrift "Frau im Licht" und hat gesagt, ich hätte den ersten Preis in ihrem Preisrätsel gewonnen. Ich habe dir doch immer gesagt, daß ich eines Tages noch mal gewinnen werde.

KARL:

Geübt hast du ja nun lange genug. Wenn ich dran denke, daß ich oft zentnerweise Postkarten zur Post geschleppt habe ...

LUISE:

Also so schlimm war es auch wieder nicht. Pro Woche höchstens vier oder fünf ...

KARL:

Ich sage ja, zentnerweise ... Aber dafür werde ich ja jetzt entschädigt. Zwei Wochen Erholung auf Gran Canaria von den Strapazen in einem Fünf-Sterne-Hotel.

LUISE:

Vier Sterne und Halbpension.

KARL:

Na, das ist ja wohl das mindeste ...

LUISE:

Dazu gibt es noch tausend Mark Taschengeld pro Person.